TERMINE
24.09.2027

ZEIT
09:00-16:15 Uhr
8 Unterrichtsstunden

ORT
BBW-Leipzig-Gruppe
Tagungsräume
Universitätsstraße 2
04109 Leipzig

ZIELGRUPPE
Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe (mit jungen Menschen im Alter von 4-14 Jahre)

REFERENTINNEN
Daniela Zeidler, Dipl. Sozialpädagogin (FH), systemische Beraterin, insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII, Prozessberaterin für Schutzkonzepte, Fachreferentin DKSB LV Sachsen e. V.

ANSPRECHPARTNER/IN
Claudia Siegel
Tel.: 035207 843-50
E-Mail: info@diakademie.de

KOSTEN
185,00 Euro für Mitglieder
250,00 Euro für Nichtmitglieder

FACHSPEZ. FORTBILDUNG

Fair bleiben – Grenzen und Konsequenzen in der pädagogischen Arbeit

n der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt es immer wieder zu Regelverstößen, Grenzüberschreitungen und Konflikten. Häufig werden daraufhin Konsequenzen in Form von Strafen eingesetzt, um Verhaltensänderungen zu bewirken. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen jedoch, dass Strafen zwar kurzfristig wirken können, langfristig jedoch mehr Schaden als Nutzen verursachen. Zudem sind Strafen als Erziehungsmittel gesetzlich unzulässig.Diese Situation führt bei vielen pädagogischen Fachkräften zu Verunsicherung: Wie kann auf Fehlverhalten angemessen reagiert werden, ohne die Beziehung zu belasten und unter konsequenter Wahrung des Kindeswohls?In dieser Fortbildung setzen sich die Teilnehmenden mit alternativen, beziehungs- und entwicklungsförderlichen Umgangsweisen bei Grenzüberschreitungen auseinander. Im Fokus stehen Fehlerfreundlichkeit, Klarheit und ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe. Anhand eigener Praxisbeispiele erarbeiten die Teilnehmenden unterschiedliche Strategien im Umgang mit Fehlverhalten und entwickeln Wege, diese nachhaltig in den pädagogischen Alltag zu integrieren.Die Fortbildung verbindet theoretische Inputs mit praxisorientierten Gruppenarbeitsphasen und kollegialem Austausch. Eigene Fallbeispiele können eingebracht und bearbeitet werden, um einen direkten Praxisbezug sicherzustellen.

Lernergebnisse:

Die Teilnehmenden kennen rechtliche und fachliche Grundlagen im Umgang mit Fehlverhalten und können Strafen von pädagogisch sinnvollen Alternativen abgrenzen.Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für beziehungs- und kindeswohlförderliche Reaktionsweisen bei Grenzüberschreitungen.Die Teilnehmenden sind in der Lage, konkrete Strategien und Methoden im Umgang mit Fehlverhalten auf ihren pädagogischen Alltag zu übertragen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Hintergrund und fachliche Begriffsklärung (Strafe, Konsequenz, Erziehung)
- Kritische Betrachtung gängiger Instrumente wie Verhaltensampeln, Belohnungssysteme und Entschuldigungsfloskeln
- Wiedergutmachung und Schadensausgleich als pädagogische Handlungsansätze
- Erweiterung des pädagogischen „Werkzeugkoffers“ für den Umgang mit Fehlverhalten
- Transfer in den pädagogischen Alltag anhand eigener Praxisbeispiele

Hier geht es direkt zur Kursanmeldung ›